

Väter punkten bei der Damenwelt

Umfrage zeigt: Nachwuchs ist für alleinerziehende Männer kein Hindernis bei der Partnersuche – Umgekehrt für Frauen eher ein Problem

Von Sandra Hiendl

Ob auf Spielplätzen, Schulhöfen oder im Kindergarten: Alleinerziehende Väter sind heutzutage längst keine Seltenheit mehr und ernten meist viel positive Resonanz von ihrem Umfeld. Doch gilt das auch für die Partnersuche, und wie reagiert die weibliche Single-Welt darauf, wenn sich die potenzielle neue Liebe plötzlich als Papa entpuppt? Diesen Fragen ist die Online-Partnervermittlung Parship in einer Umfrage unter mehr als 900 weiblichen Singles auf den Grund gegangen. Dabei zeigt sich das weibliche Geschlecht erstaunlich offen. Ob Papa oder nicht: Für mehr als ein Drittel der Single-Frauen (35 Prozent) ist es bei der Partnersuche kaum ein Thema, ob der Traummann in spe Kinder hat – solange sie als neue Freundin des Vaters akzeptiert werden. Und auch, wenn jede Vierte sich prinzipiell einen kinderlosen Mann wünscht – sobald der Funke überspringt und sonst alles stimmt, sind Kinder kein Hindernis für eine gemeinsame Zukunft. Bei den 18- bis 39-Jährigen trifft dies sogar auf knapp jede zweite Frau (47 Prozent) zu.

Babybrei statt romantischem Dinner

Elternabend statt Kuscheln auf der Couch oder Babybrei statt romantischem Abendessen zu zweit bei Kerzenschein: Ein Partner, der diese Situationen aus eigener Erfahrung kennt und versteht, ist in den Augen vieler weiblicher Singles eine echte Traumpartie. Besonders attraktiv sind alleinerziehende Väter deshalb für Frauen,



Männer, die sich Zeit für ihren Nachwuchs nehmen und sich vor der Verantwortung nicht scheuen, sind bei Frauen sehr begehrt. – Foto: Superbild

die selbst bereits Kinder haben. Dies weiß auch Gabriele Aigner, systemische Einzel-, Paar- und Sexualtherapeutin mit Praxen in München und Deggendorf, aus vielen Gesprächen mit ihren Klienten: „Frauen mit Kindern favorisieren bisweilen Väter, denn diese Männer wissen um die elterliche Erfahrung und die damit verbundenen Umstände. Frauen, die keine Kinder haben, mögen an Vätern, dass diese oft die hohe Verantwortlichkeit kennen und tragen und auch fürsorglich und zärtlich sein können.“ Für jede Fünfte

(20 Prozent) ist der Online-Umfrage zufolge Nachwuchs bei einem neuen Partner ein echter Pluspunkt.

Umgekehrt haben es allerdings Frauen mit Kindern schwerer, einen neuen Partner zu finden, der nicht nur sie liebt, sondern auch ihren Nachwuchs akzeptiert. Auch das kann Gabriele Aigner aus ihrer Praxis bestätigen: „Für Männer ohne Kinder stellen Frauen mit Kindern eine Herausforderung dar, da es für sie ein unbekannter Lebensbereich ist.“ Und auch bei Vätern stellen Frauen mit

Kind manches Mal ein Problem dar. „Das liegt daran, dass Väter einfach rein statistisch die Kinder weniger oft haben, meistens einen Tag pro Woche und oft jedes zweite Wochenende. Die Kinder verbringen die meiste Zeit bei der Mama, und somit bleibt Müttern weniger Zeit für eine Partnerschaft“, erklärt die Expertin und fügt hinzu, dass es eine psychosoziale Herausforderung bedeute, in eine Patchworkfamilie einzusteigen. Es bedarf einiger Zeit, bis sich die Kinder an die Trennung der leiblichen Eltern gewöhnt haben und mit der

neuen Besuchsregelung und möglicherweise ganz neuen Lebensumständen klarkommen. Und es bedarf Fingerspitzengefühls, vorsichtiger Annäherung und klarer Kommunikation, wann und wie ein neuer Partner oder eine neue Partnerin vorgestellt wird.

„Und je nach Alter der Kinder braucht es klare Absprachen, wenn dann ein neuer Partner oder eine neue Partnerin einzieht oder man zusammenzieht. Stiefmutter oder Stiefvater sein ist eine Herausforderung. Wenn es gelingt, kann es eine große Bereicherung

für alle sein. Die Kinder erleben zwei Lebenswelten und haben unter Umständen vier erwachsene Bezugspersonen, und das kann eine vielfältige Erfahrung sein“, gibt Gabriele Aigner zu bedenken.

Jüngere Frauen wollen lieber eigene Kinder

Schwierig wird die Situation, wenn ein neuer Partner bereits Kinder hat und für ihn die Familienplanung abgeschlossen ist. Wie die Parship-Umfrage ergab, wünschen sich viele Frauen eigenen Nachwuchs mit dem Traummann. Diese Einstellung ist besonders bei jüngeren Frauen verbreitet: Mehr als jede Vierte (26 Prozent) der 18- bis 29-Jährigen wünscht sich lieber eigene Kinder als einen Mann, der bereits Anhang mit in die Beziehung bringt. Gänzlich abschreckend ist der Gedanke an Patchwork bei der Partnersuche für weitere fünf Prozent der weiblichen Singles – sie schließen es kategorisch aus, sich auf einen Mann einzulassen, der sich als Papa entpuppt. Single-Papas können aber dennoch aufatmen – haben sie bei einem Großteil der Damenwelt doch durchaus gute Chancen. Der Patchwork-Familie steht also nichts im Wege.



Gabriele Aigner hat zu diesem Thema ein Buch geschrieben mit dem Titel „Liebe in bewegten Zeiten“. Aigner Verlag, 14,80 Euro.

ISBN 978-3-00-044535-4.